

Curriculum aus dem Fach Kunstgeschichte

(Sozialwissenschaftliches Gymnasium & Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit
Landesschwerpunkt Musik)

Inhaltsverzeichnis

Triennium	3
<i>5. Klasse</i>	<i>8</i>
Bewertungskriterien	11

Triennium

Grundsätzliche Aufgabe des Kunstgeschichteunterrichts ist die Offenheit und Toleranz gegenüber den Ausdrucksformen der Künste und eine offene Bereitschaft zur Auseinandersetzung und Teilnahme am Kulturleben aufzubauen. Wichtiges Ziel ist die bewusste Auseinandersetzung mit allen bildhaften Objekten, die im Laufe der Zeit von Menschen geschaffen wurden, ihren Gestaltungsmitteln und Entstehungsbedingungen sowie ihrer Wirkung auf die Gesellschaft und den einzelnen Menschen. Über diese Auseinandersetzung erhalten Lernende eine Orientierung und Übersicht über die vielfältigen Kunstausdrucksformen und auch zeitgenössischen Kunsttendenzen. Sie nehmen Kunst als Ausdruck des Spannungsfeldes zwischen Subjekt und Außenwelt wahr, gelangen zu einem tieferen Verständnis gesellschaftlicher Bedingungen und werden sich der Mittel und Vernetzungsmöglichkeiten bewusst, mit denen sie auch ihr eigenes Erleben visualisieren können.

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- Kunstwerke nach den ästhetischen Mitteln der Komposition und den materiellen Mitteln der Herstellung interpretieren, vergleichen und zuordnen
- die Wirkung verschiedener Materialien auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen
- sich mit verschiedenen Formen der Kunst auseinandersetzen, die eigenen ästhetischen Urteile begründen und anderslautenden gegenüber tolerant sein
- die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise benennen und interpretieren
- verschiedene Ausdrucksformen der Bildenden Kunst ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen
- Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte und Querverweise
3. Klasse			
<p>Kunstwerke nach Gattungen und Epochen gliedern und mit angemessener Fachsprache beschreiben</p>	<p>Stilelemente, Gattungen, Epochen und Strömungen, Fachterminologie</p>	<p>Zeittafel (Überblick) erstellen</p> <p>Grundwissens über Stilmerkmale und Werke der behandelten Epochen vermitteln, z. B. durch Verbindung von frontalen Lernsituationen mit dem kooperativen Lernen, Lehrervorträge, Lehrfilme, offene Unterrichtsformen und/oder Schülerreferate</p> <p>Stilmerkmale anhand von Bildbeispielen und durch Vergleiche erklären</p> <p>Arbeit mit Fachwortverzeichnissen und Fachlexika: z. B. neue Fachbegriffe mit Hilfe der Definitionen des Unterrichtsbuches (am Seitenrand) begreifen und korrekt anwenden</p> <p>Anschauungsmaterial zu den Werken und zur Fachterminologie</p> <p>fachsprachlich korrekte Ausdrucksweise bei der Beschreibung, Interpretation und Zuordnung der behandelten Werke, deren Merkmale und der verwendeten Techniken bzw. Verfahren (Fachterminologie)</p> <p>Arbeiten mit Fachtexten und dadurch Aneignung neuer Fachbegriffe; z. B. anhand der Texte des Unterrichtsbuches und/oder mit Hilfe des Internets bzw. Fachtexten aus Büchern verschiedene Arbeitsaufgaben lösen (einzelne Teilbereiche zusammenfassen, gezielte Fragen beantworten, Stellung nehmen zu einzelnen Aussagen, Themenschwerpunkte erarbeiten...): Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit</p> <p>Korrektur Einsatz der Fachsprache bei Referaten bzw. Präsentationen</p>	<p>Zeittafel der Kunstgeschichte: Epochen und Stilrichtungen</p> <p>Überblicksmäßig: Evtl.: steinzeitliche Kulturen</p> <p>Die Kunst der Ägypter</p> <p>Evtl.: die Kunst Vorderasiens</p> <p>Griechische Kunst</p> <p>Evtl.: die Kunst der Etrusker</p> <p>Die Kunst des antiken Rom</p> <p>Evtl.: Die Kunst der Kelten und Germanen</p> <p>Evtl.: frühchristliche und byzantinische Kunst</p> <p>Evtl.: karolingische und Ottonische Kunst</p> <p>Romanische Kunst</p> <p>Je nach Zeit in der 3. oder 4. Klasse zu behandeln: gotische Kunst</p>

<p>Kunstwerke analysieren und ihre einzelnen Elemente einem Kontext zuordnen</p>	<p>Gestaltungselemente, Kulturgeschichte</p>	<p>Bildbeschreibung bzw. Bildanalyse</p> <p>Zuordnen von Stilmerkmalen</p> <p>ein Kunstwerk nach seiner stilistischen Besonderheit, kulturellen Bedeutung und/oder Zweckbestimmung einordnen</p> <p>aufzeigen wann und inwieweit sich einzelne Epochen bzw. Kunstströmungen gegenseitig beeinflusst haben; z. B. durch Werkvergleiche</p>	<p>Epochenübergreifende Themenschwerpunkte</p> <p>Querverweise: Geschichte und Geografie, Religion</p>
<p>die Entwicklungsgeschichte von Kunstwerken nachvollziehen</p>	<p>Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen</p>	<p>den Entstehungs- und Entwicklungsprozess ausgewählter Kunstwerke der behandelten Strömungen aufzeigen</p> <p>Verbindungen zwischen den Werken einzelner Künstler, deren persönlicher Lebenserfahrung (konkrete Ereignisse) und den kulturellen, historischen und sozialen Verhältnissen der jeweiligen Epoche herstellen</p> <p>Auftragssituationen bzw. Beweggründe für künstlerisches Arbeiten analysieren</p> <p>Arbeiten mit Fachtexten und Quellen</p> <p>Einblick in Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen verschaffen</p> <p>Verbindungen zu „aktuellen“ Ereignissen herstellen; z. B. Kunstraub, Kunstmarkt, Ensembleschutz, ...</p>	
<p>unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen miteinander vergleichen</p>	<p>Gestaltungselemente der verschiedenen künstlerischen Zeichensysteme</p>	<p>Werkbetrachtung: Einzelbetrachtungen und Vergleiche – um in der Unterscheidung die Eigenarten eines Kunstwerkes besser zu erfassen und zu verstehen</p>	

		handwerkliche und technische Aspekte der Kunstwerke nachvollziehen und auf andere Beispiele übertragen	
die Ergebnisse der eigenen Auseinandersetzung mit Kunstwerken anhand verschiedener, auch künstlerischer Ausdrucksmittel präsentieren	Präsentations- und Visualisierungstechniken	<p>unterschiedlicher Medieneinsatz</p> <p>eine persönliche Auseinandersetzung mit Kunstwerken durch Unterrichtsgespräche, Diskussionen und/oder Museumsbesuche anregen; lernen sich in zustimmender oder ablehnender Form zu äußern</p> <p>bei Werkbetrachtungen ein ästhetisches Urteil fällen und dieses begründen</p> <p>korrekter Einsatz der Fachsprache bei Referaten bzw. Präsentationen</p>	
4. Klasse			
Kunstwerke analysieren und ihre einzelnen Elemente einem Kontext zuordnen und dies begründen	Gestaltungselemente, Kulturgeschichte	<p>Grundwissens über Stilmerkmale, Künstler und Werke der behandelten Epochen und Strömungen vermitteln, z. B. durch Verbindung von frontalen Lernsituationen mit dem kooperativen Lernen, Lehrervorträge, Lehrfilme, offene Unterrichtsformen und/oder Schülerreferate</p> <p>Bildbeschreibung bzw. Bildanalyse</p> <p>Zuordnen von Stilmerkmalen</p> <p>ein Kunstwerk nach seiner stilistischen Besonderheit, kulturellen Bedeutung und/oder Zweckbestimmung einordnen</p> <p>aufzeigen wann und inwieweit sich einzelne Epochen bzw. Kunstströmungen gegenseitig beeinflusst haben; z. B. durch Werkvergleiche</p>	<p>Klassizismus</p> <p>Romantik</p> <p>Historismus</p> <p>Realismus</p> <p>Ingenieurbauten</p> <p>Impressionismus</p> <p>Symbolismus und Jugendstil</p> <p>Wegbereiter der Moderne</p>

<p>die Entwicklungsgeschichte von Kunstwerken nachvollziehen</p>	<p>Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen</p>	<p>den Entstehungs- und Entwicklungsprozess ausgewählter Kunstwerke der behandelten Strömungen aufzeigen</p> <p>Verbindungen zwischen den Werken einzelner Künstler, deren persönlicher Lebenserfahrung (konkrete Ereignisse) und den kulturellen, historischen und sozialen Verhältnissen der jeweiligen Epoche herstellen</p> <p>Auftragssituationen bzw. Beweggründe für künstlerisches Arbeiten analysieren</p> <p>Arbeiten mit Fachtexten und Quellen</p> <p>Einblick in Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen verschaffen</p> <p>Verbindungen zu „aktuellen“ Ereignissen herstellen; z. B. Kunstraub, Kunstmarkt, Ensembleschutz, ...</p>	<p>Epochenübergreifende Themenschwerpunkte</p> <p>Querverweise: Geschichte, darstellende Kunst – Werkstatt, Malerei und Bildhauerei</p>
<p>unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen miteinander vergleichen</p>	<p>Gestaltungselemente der verschiedenen künstlerischen Zeichensysteme</p>	<p>Stilmerkmale anhand von Bildbeispielen und durch Vergleiche erklären</p> <p>Werkbetrachtung: Einzelbetrachtungen und Vergleiche – um in der Unterscheidung die Eigenarten eines Kunstwerkes besser zu erfassen und zu verstehen</p> <p>handwerkliche und technische Aspekte der Kunstwerke nachvollziehen und auf andere Beispiele übertragen</p>	
<p>die Ergebnisse der eigenen Auseinandersetzung mit Kunstwerken anhand verschiedener, auch künstlerischer</p>	<p>Präsentations- und Visualisierungstechniken</p>	<p>unterschiedlicher Medieneinsatz</p> <p>eine persönliche Auseinandersetzung mit Kunstwerken durch Unterrichtsgespräche, Diskussionen und/oder Museumsbesuche anregen; lernen sich in zustimmender oder ablehnender Form zu äußern</p>	

Ausdrucksmittel präsentieren		bei Werkbetrachtungen ein ästhetisches Urteil fällen und dieses begründen Korrektur Einsatz der Fachsprache bei Referaten bzw. Präsentationen	
------------------------------	--	--	--

5. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte & Querverweise
Kunstwerke und ihre Rezeption unter mehreren Gesichtspunkten analysieren und miteinander vergleichen	Stilistische Merkmale, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte	<p>Wissen über künstlerische Gruppierungen (z. B. „Fauves“, die „Brücke“, „Der Blaue Reiter“, „De Stijl“, ...), Institute (z.B. „Bauhaus“) und Tendenzen dieser Zeit vermitteln, wobei besonderes Augenmerk auf herausragende Vertreter, typische-stilprägende Werke, Stilmerkmale, Ziele, Vorbilder, Dauer, Unterschiede und Wirkung gelegt wird. Dabei werden folgende Methoden verwendet: Verbindung von frontalen Lernsituationen mit dem kooperativen Lernen, Lehrervorträge, Lehrfilme, offene Unterrichtsformen und/oder Schülerreferate</p> <p>Werkbeschreibung bzw. Werkanalyse</p> <p>Zuordnen von Stilmerkmalen</p> <p>ein Kunstwerk nach seiner stilistischen Besonderheit, kulturellen Bedeutung und/oder Zweckbestimmung einordnen</p> <p>aufzeigen, inwieweit die Werke der einzelnen Künstler von ihren persönlichen Lebenserfahrungen (konkrete Ereignisse) bzw. den politischen Umständen beeinflusst worden sind (z.B. Erster Weltkrieg, Nationalsozialismus)</p>	<p>Kunst des 20. Jahrhunderts</p> <p>Epochenübergreifende Themenschwerpunkte</p> <p>Querverweise: Geschichte, darstellende Kunst – Werkstatt, Malerei und Bildhauerei Deutsch, Italienisch, Englisch</p>

		aufzeigen wann und inwieweit sich einzelne Kunstströmungen bzw. Künstler/innen gegenseitig beeinflusst haben; z. B. durch Werkvergleiche	
die Querverbindungen zwischen der Bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen	Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche	<p>Stilmerkmale anhand von Beispielen verschiedener Kunstgattungen erklären und Vergleiche anbieten</p> <p>den Entstehungs- und Entwicklungsprozess ausgewählter Werke der behandelten Strömungen aufzeigen</p> <p>Verbindungen zwischen den Werken einzelner Künstler, deren persönlicher Lebenserfahrung (konkrete Ereignisse) und den kulturellen, historischen und sozialen Verhältnissen der jeweiligen Zeit herstellen</p> <p>Auftragssituationen bzw. Beweggründe für künstlerisches Arbeiten analysieren</p> <p>Arbeiten mit Fachtexten und Quellen</p> <p>fächerübergreifende Lerneinheiten/Themenschwerpunkte</p>	
die Querverbindungen zwischen der Bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen	Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche	<p>Stilmerkmale anhand von Beispielen verschiedener Kunstgattungen erklären und Vergleiche anbieten</p> <p>den Entstehungs- und Entwicklungsprozess ausgewählter Werke der behandelten Strömungen aufzeigen</p> <p>Verbindungen zwischen den Werken einzelner Künstler, deren persönlicher Lebenserfahrung (konkrete Ereignisse) und den kulturellen, historischen und sozialen Verhältnissen der jeweiligen Zeit herstellen</p> <p>Auftragssituationen bzw. Beweggründe für künstlerisches Arbeiten analysieren</p> <p>Arbeiten mit Fachtexten und Quellen</p>	

		fächerübergreifende Lerneinheiten/Themenschwerpunkte	
<p>die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen</p>	<p>zeitgenössische Tendenzen und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, Zeitgeschichte</p>	<p>unterschiedlicher Medieneinsatz</p> <p>eine persönliche Auseinandersetzung mit Kunstwerken durch Unterrichtsgespräche, Diskussionen, Besuche von Museen oder Ateliers anregen; lernen sich in angemessener Form zustimmend oder ablehnend zu äußern, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage zu formulieren und zu begründen</p> <p>korrekter Einsatz der Fachsprache besonders bei Referaten bzw. Präsentationen</p> <p>Werkbetrachtung: Einzelbetrachtungen und Vergleiche – um in der Unterscheidung die Eigenarten eines Kunstwerkes besser zu erfassen und zu verstehen</p> <p>bei Werkbetrachtungen ein ästhetisches Urteil fällen und dieses begründen</p> <p>Handwerkliche, technische und konzeptuelle Aspekte der Kunstwerke nachvollziehen und auf andere Beispiele übertragen</p> <p>die Zweckbestimmung von Kunstwerken analysieren und gesellschaftskritische Tendenzen an Werken erkennen</p> <p>Macht und Gewicht der Kunst in einem Gesellschaftssystem erkennen und beurteilen können (Kunst und politische Propaganda)</p> <p>Verbindungen zu „aktuellen“ Ereignissen herstellen; z. B. Kunstraub, Kunstmarkt, Ensembleschutz, ...</p>	

Bewertungskriterien

Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht auf eine transparente, umgehend erfolgende und klar und deutlich mitgeteilte Bewertung. Die Bewertung erfolgt sowohl durch formative als auch summative Verfahren, hat bildenden Wert und betrifft die Überprüfung der Erreichung von Kompetenzen.

Die Leistungsbewertung dient den Schüler/innen um zu erfahren, ob und inwieweit sie ihre Lernziele erreicht haben und wo die Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung bzw. Verbesserung sind. Sie können sich bewähren und aus Fehlern lernen. D. h. die Bewertung trägt zum Bildungserfolg bei und verfolgt das Ziel, durch die Feststellung der von den Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse einerseits und der Feststellung ihrer Lernrückstände andererseits, ihre Selbsteinschätzung zu fördern, die Bildungs- und Kompetenzniveaus zu verbessern, das Lernverhalten zu bestätigen und/oder zu verändern.

Die Leistungsbewertung erfüllt aber auch für die Lehrpersonen den Zweck sich Informationen über die Unterrichtsqualität und den eventuellen Förderungsbedarf zu holen. Methoden und Instrumente der Bewertung werden so gewählt, dass sie eine gut abgestimmte Wechselwirkung zwischen Selbst- und Fremdbewertung ermöglichen.

BEWERTUNG

KRITERIEN

Fachliche Bewertungskriterien

- Beherrschung grundlegender Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse laut Fachcurriculum
- Verwenden einer angemessenen Fachsprache - Terminologie
- Erfassen von Zusammenhängen (auch fächerübergreifend)
- Reflexion über Sachverhalte
- Transfer bzw. Anwenden der erworbenen Kenntnisse

Weitere Kriterien:

- Mitarbeit und Aufmerksam im Unterricht

- Individuelle Lernfortschritte bzw. Lernentwicklung
- Interesse am Fach
- Teamfähigkeit

FORMEN

Summative Bewertungsformen

- Mündliche Prüfungen
- Schriftliche Tests
- Vorträge, Präsentationen, Videos
- Werkanalysen
- Praktische Arbeiten
- Recherche
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Formative Bewertungsformen

- Lehrer- und Schülerfeedback
- Reflexionsbögen

Die Lehrperson bewertet während des gesamten Schuljahres die Lernprozesse, die erworbenen Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse. Sie nimmt eine angemessene Anzahl von Bewertungen vor und vermerkt diese in ihrem Register, damit die periodische und Jahresbewertung der Schülerinnen und Schüler eindeutig begründet werden kann. Es werden die Noten 4 bis 10 verwendet. Das Zustandekommen der Bewertung muss für die SchülerInnen transparent und nachvollziehbar sein.

GEWICHTUNG

- Tests und Prüfungen werden zu 100% gewichtet.
- Praktisch-kreative Arbeitsaufträge werden je nach Komplexität und Arbeitsaufwand zwischen 50% und 100% gewichtet.
- Für die Ziffernnoten gelten die vom Plenum beschlossenen Bestimmungen.